

Bundespflegegeldgesetz Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

Auswertung

der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche
im Zeitraum von **Jänner** bis **Dezember 2017**

Zielgruppe

- Bundespflegegeldbezieher ➤ aller Pflegegeldstufen und
 - die erstmals im Jahr 2016 ein Pflegegeld zuerkannt bekommen haben.

Betreuung und Pflege in häuslicher Umgebung vorausgesetzt. Kinder und Jugendliche wurden ausgenommen.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 19.201 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemein	
1.1 Anzahl der Hausbesuche	3
1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern	5
1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen	6
2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)	
2.1 durchschnittliches Alter	7
2.2 familiäre Situation	8
2.3 Betreuungssituation	10
2.4 Inanspruchnahme von	
2.4.1 professionellen Diensten	13
2.4.2 <i>24-h-Betreuung</i>	16
2.4.3 Hauskrankenpflege.....	16
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung.....	17
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung.....	18
2.5.3 Veränderung des Alltags.....	19
2.6 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.6.1 Akutfall	20
2.6.2 geplanten Fall	21
3. Domänen	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen	22
3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION	24
Bewertung	
Diagramm	
empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	25
3.3 KÖRPERPFLEGE	26
Bewertung	
Diagramm	

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG	27
Bewertung	
Diagramm	
Hautdefekte der PGB	28
3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR	29
Bewertung	
Diagramm	
3.6 HYGIENISCHE WOHNSITUATION	30
Bewertung	
Diagramm	
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN	31
Bewertung	
Diagramm	
4. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)	
4.1 Alter und Geschlecht	32
4.2 Berufstätigkeit	33
4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige	33
4.4 Belastungen	34
4.5 Dauer der Pflege durch die HBP	36
4.6 Inanspruchnahme Hausarzt	36
4.7 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	37
4.8 Beratung und Information	
4.8.1 nach Themen	38
4.8.2 nach Pflegegeldstufen	39
4.8.3 über <i>24-h-Betreuung</i>	40
4.9 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....	41
4.9.1 nach Stufen	41
5. Abkürzungsverzeichnis	
Abkürzungen	42

1.1 Anzahl der Hausbesuche

19.201 erfolgreiche Hausbesuche	73,63%
4.318 erfolglose Hausbesuche vor Ort	16,55%
2.885 PGB nicht angetroffen	11,06%
481 PGB verweigert *)	1,84%
69 PGB verstorben	0,27%
155 PGB im Krankenhaus	0,59%
278 PGB im Pflegeheim	1,07%
170 PGB Sonstiges °)	0,65%
280 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	1,07%
2.559 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	9,82%
867 PGB verweigert *)	3,32%
99 PGB verstorben	0,38%
161 PGB im Krankenhaus	0,62%
320 PGB im Pflegeheim	1,23%
855 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	3,28%
257 PGB Sonstiges °)	0,99%
26.078 PGB	

Beispiele:

- *) Angehörige ersuchen vom Hausbesuch abzusehen, da sich PGB beim Besuch von fremden Personen "aufregt"; derzeit gut versorgt, ...
 °) bezieht kein Pflegegeld mehr, Sommerfrische, ...

Die erfolglosen Hausbesuche in Wien sind im Vergleich zu Gesamtösterreich weit höher:

1.361 erfolglose Hausbesuche vor Ort (26,28 Prozent)	- 16,55 Prozent Gesamtösterreich
639 erfolglose Hausbesuche telefonisch (12,34 Prozent)	- 9,82 Prozent Gesamtösterreich

erfolglose Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	Hausbesuch nicht erforderlich	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	813	150	10	40	15	47	84	1.159	26,84%
Stufe 2	734	124	11	37	45	34	59	1.044	24,18%
Stufe 3	485	86	8	39	53	35	39	745	17,25%
Stufe 4	427	65	14	18	62	20	44	650	15,05%
Stufe 5	241	28	13	12	49	9	23	375	8,68%
Stufe 6	115	17	7	4	34	12	15	204	4,72%
Stufe 7	70	11	6	5	20	13	16	141	3,27%
Gesamt:	2.885	481	69	155	278	170	280	4.318	100,00%
in Prozent	66,81%	11,14%	1,60%	3,59%	6,44%	3,94%	6,48%	100,00%	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	233	11	43	21	217	71	596	23,29%
Stufe 2	209	18	34	39	193	59	552	21,57%
Stufe 3	152	21	39	49	161	42	464	18,13%
Stufe 4	146	18	21	65	126	41	417	16,30%
Stufe 5	81	18	13	82	89	25	308	12,04%
Stufe 6	30	6	4	43	46	12	141	5,51%
Stufe 7	16	7	7	21	23	7	81	3,17%
Gesamt:	867	99	161	320	855	257	2.559	100,00%
in Prozent	33,88%	3,87%	6,29%	12,50%	33,41%	10,04%	100,00%	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	14.330	74,63%
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	1.975	10,29%
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft	1.040	5,42%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter	868	4,52%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau	626	3,26%
Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	362	1,89%
Gesamt:	19.201	100,00%

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	5.278	27,49%
Stufe 2	4.800	25,00%
Stufe 3	3.579	18,64%
Stufe 4	2.671	13,91%
Stufe 5	1.742	9,07%
Stufe 6	684	3,56%
Stufe 7	447	2,33%
Gesamt:	19.201	100,00%

Kommentar:

52,49 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 1 und 2;

32,55 Prozent die Pflegegeldstufen 3 und 4;

die restlichen 14,96 Prozent fallen auf die Pflegegeldstufen 5 bis 7.

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen

Frauen	78,25
Männer	73,14
Gesamt:	76,32

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	PGB lebt					
	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 1	2.561	33,35%	2.717	23,58%	5.278	27,49%
Stufe 2	2.008	26,15%	2.792	24,23%	4.800	25,00%
Stufe 3	1.390	18,10%	2.189	19,00%	3.579	18,64%
Stufe 4	916	11,93%	1.755	15,23%	2.671	13,91%
Stufe 5	559	7,28%	1.183	10,27%	1.742	9,07%
Stufe 6	157	2,04%	527	4,57%	684	3,56%
Stufe 7	88	1,15%	359	3,12%	447	2,33%
Gesamt:	7.679	100,00%	11.522	100,00%	19.201	100,00%
in Prozent	39,99%		60,01%		100,00%	

Kommentar:

39,99 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 12 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,59 Personen.

59,50 Prozent der alleine lebenden PGB beziehen ein Pflegegeld der Stufen 1 und 2.

Stufe 6:

Von den 157 alleine lebenden PGB haben 114 PGB eine *24-h-Betreuung*^{°)}.

Von den übrigen 43 PGB haben

38 PGB eine HBP, davon 15 PGB auch einen Sozialen Dienst,

1 PGB eine persönliche Assistenz und einen Sozialen Dienst,

die restlichen 4 PGB einen Sozialen Dienst im Einsatz.

Stufe 7:

Von den 88 alleine lebenden PGB haben 72 PGB eine *24-h-Betreuung*^{°)}.

Von den übrigen 16 PGB haben

10 PGB eine HBP, davon 9 PGB auch einen Sozialen Dienst,

3 PGB eine persönliche Assistenz,

1 PGB eine persönliche Assistenz und einen Sozialen Dienst,

die restlichen 2 PGB einen Sozialen Dienst im Einsatz.

^{°)} Die 24-h-Betreuungspersonen werden als nicht haushaltszugehörig geführt, weil es sich um eine institutionelle Betreuung handelt.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	7.809	51,44%
(Schwieger-)Kind(er)	3.593	23,67%
Enkelkind(er)	1.078	7,10%
Mutter	933	6,15%
Vater	646	4,26%
Andere °)	593	3,91%
Geschwister	529	3,48%
Gesamt:	15.181	100,00%

°) **Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel, etc.

Kommentar:

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

absolute Zahl: 11.522 PGB (60,01 Prozent) von den insgesamt 19.201 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Welche Angehörigen/Bekannten betreuen die pflegegeldbeziehenden Personen?

Angehörige/Bekannte	Summe	in Prozent
Tochter	9.564	24,42%
Sohn	7.204	18,39%
(Ehe-)Partner	6.903	17,62%
Schwiegertochter	3.068	7,83%
Andere Person außerhalb der Familie	2.253	5,75%
Enkelin	1.245	3,18%
Nachbarin	1.162	2,97%
Mutter	1.103	2,82%
Schwiegersohn	1.031	2,63%
Schwester	974	2,49%
Enkel	814	2,08%
Andere Person innerhalb der Familie	798	2,04%
Nichte	652	1,66%
Vater	646	1,65%
Bruder	576	1,47%
Neffe	381	0,97%
Nachbar	343	0,88%
Schwägerin	309	0,79%
Schwager	94	0,24%
Tante	44	0,11%
Onkel	6	0,02%
Gesamt:	39.170	100,00%

Kommentar:

Es werden bis zu drei Angehörige/Bekannte je PGB erhoben, die sie betreuen und pflegen. Aus diesem Grund die hohe Anzahl von 39.170. Tatsächlich sind es 18.682 PGB (97,30 Prozent) °), die Hilfe/Unterstützung von Angehörigen/Bekannten erfahren. Nicht in jedem Fall sind sie daher die Hauptbetreuungspersonen. Neben der Betreuung durch Angehörige/Bekannte sind natürlich auch professionelle Dienste, *24-h-Betreuung*, etc. im Einsatz.

°) Diese Hilfe/Unterstützung erfahren

6.868 PGB (36,76 Prozent) von mindestens drei,

6.752 PGB (36,14 Prozent) von zwei und

5.062 PGB (27,10 Prozent) von einer/einem Angehörigen/Bekanntem.

minderjährige pflegende Angehörige

Angehörige	9 Jahre	10 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	Gesamt:
Tochter				2	1	2	2	6	8	21
Enkelin			1			1	3	2	5	12
Sohn	1	1	1		1		1		5	10
Schwester						1		2		3
Enkel						1		1		2
Andere Person außerh.								1		1
Bruder				1						1
Gesamt:	1	1	2	3	2	5	6	12	18	50

Kommentar:

49 PGB (0,26 Prozent) werden von minderjährigen Angehörigen betreut/unterstützt.

Die Rolle der Hauptbetreuungsperson wird von 4 der 50 minderjährigen Angehörigen übernommen (Person1):

- 17jährige Tochter mit Hilfe/Unterstützung einer volljährigen Schwester sowie dem Ehepartner der PGB bei einer Pflegegeldstufe 1.
- 17jährige Tochter mit Hilfe/Unterstützung einer 55jährigen und einer 56jährigen Person außerhalb der Familie bei einer Pflegegeldstufe 3.
- 16jährige Tochter mit Hilfe/Unterstützung einer volljährigen Schwester sowie einer 74jährigen Person außerhalb der Familie bei einer Pflegegeldstufe 1.
- 16jährige Tochter mit Hilfe/Unterstützung einer 30jährigen und einer 46jährigen Person außerhalb der Familie bei einer Pflegegeldstufe 2.

Für die minderjährigen pflegenden Angehörigen werden zum Teil bereits Familienintensivtherapien und eine Integration in spezielle Vereine seitens der Bezirkshauptmannschaft angeboten. Im Zuge der Hausbesuche seitens der QSPG werden auch Informationen und Unterlagen über Angebote von familienorientierten entlastenden Maßnahmen, regionale Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche usw. weitergegeben.

Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine Hauptbetreuungsperson?

82,94 Prozent (15.926 PGB) von den insgesamt 19.201 besuchten PGB haben Angehörige/Bekannte zur HBP.

Leben die pflegegeldbeziehenden Personen und die Hauptbetreuungspersonen in einem Haushalt?

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?					
HBP	ja	nein	keine HBP	24-h-Betreuung	Gesamt:
Person 1	8.609	6.834			15.443
Person 2	115	305			420
Person 3	18	45			63
keine HBP			1.238		1.238
24-h-Betreuung				2.037	2.037
Gesamt:	8.742	7.184	1.238	2.037	19.201

in Prozent

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?					
HBP	ja	nein	keine HBP	24-h-Betreuung	Gesamt:
Person 1	44,84%	35,59%			80,43%
Person 2	0,60%	1,59%			2,19%
Person 3	0,09%	0,23%			0,32%
keine HBP			6,45%		6,45%
24-h-Betreuung				10,61%	10,61%
Gesamt:	45,53%	37,41%	6,45%	10,61%	100,00%

Kommentar:

Von den 1.238 PGB (6,45 Prozent), die keine HBP haben, erhalten

- 626 PGB von einem Sozialen Dienst, einem Tageszentrum oder einem Besuchsdienst und
- 580 PGB zumindest in einem Pflege-/Betreuungsbereich Hilfe und Unterstützung (zB von anderen Angehörigen, Essen auf Rädern).

Die übrigen 32 PGB (25 davon leben alleine), die keine Hilfe/Unterstützung erfahren, teilen sich auf folgende Stufen auf:

- 14 PGB - Pflegegeldstufe 1,
- 10 PGB - Pflegegeldstufe 2,
- 4 PGB - Pflegegeldstufe 3,
- 3 PGB - Pflegegeldstufe 4 und
- 1 PGB - Pflegegeldstufe 5.

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	4.461	75	257	294	57	91	43	5.278
Stufe 2	3.705	56	270	423	104	153	89	4.800
Stufe 3	2.583	41	196	338	102	176	143	3.579
Stufe 4	1.943	27	129	212	66	149	145	2.671
Stufe 5	1.229	23	82	137	57	94	120	1.742
Stufe 6	504	14	28	46	30	31	31	684
Stufe 7	295	13	23	38	20	25	33	447
Gesamt:	14.720	249	985	1.488	436	719	604	19.201
in Prozent	76,66%	1,30%	5,13%	7,75%	2,27%	3,74%	3,15%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 1	84,52%	1,42%	4,87%	5,57%	1,08%	1,72%	0,81%	100,00%
Stufe 2	77,19%	1,17%	5,63%	8,81%	2,17%	3,19%	1,85%	100,00%
Stufe 3	72,17%	1,15%	5,48%	9,44%	2,85%	4,92%	4,00%	100,00%
Stufe 4	72,74%	1,01%	4,83%	7,94%	2,47%	5,58%	5,43%	100,00%
Stufe 5	70,55%	1,32%	4,71%	7,86%	3,27%	5,40%	6,89%	100,00%
Stufe 6	73,68%	2,05%	4,09%	6,73%	4,39%	4,53%	4,53%	100,00%
Stufe 7	66,00%	2,91%	5,15%	8,50%	4,47%	5,59%	7,38%	100,00%

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Kommentar:

Von 76,66 Prozent der besuchten PGB werden keine professionellen Dienste in Anspruch genommen.
Im Bundesland Steiermark setzen mehr als 85 Prozent der Befragten keine professionellen Dienste ein.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten
durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	2.369	24	101	271	78	142	193	3.178
Niederösterreich	3.528	62	188	326	88	161	212	4.565
Burgenland	608	6	19	31	7	46	9	726
Oberösterreich	2.149	27	228	309	85	96	63	2.957
Salzburg	922	36	95	93	32	40	18	1.236
Tirol	838	27	76	110	49	58	36	1.194
Vorarlberg	362	18	122	58	27	26		613
Steiermark	2.741	29	100	204	35	65	31	3.205
Kärnten	1.203	20	56	86	35	85	42	1.527
Gesamt:	14.720	249	985	1.488	436	719	604	19.201
in Prozent	76,66%	1,30%	5,13%	7,75%	2,27%	3,74%	3,15%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	74,54%	0,76%	3,18%	8,53%	2,45%	4,47%	6,07%	100,00%
Niederösterreich	77,28%	1,36%	4,12%	7,14%	1,93%	3,53%	4,64%	100,00%
Burgenland	83,75%	0,83%	2,62%	4,27%	0,96%	6,34%	1,24%	100,00%
Oberösterreich	72,68%	0,91%	7,71%	10,45%	2,87%	3,25%	2,13%	100,00%
Salzburg	74,60%	2,91%	7,69%	7,52%	2,59%	3,24%	1,46%	100,00%
Tirol	70,18%	2,26%	6,37%	9,21%	4,10%	4,86%	3,02%	100,00%
Vorarlberg	59,05%	2,94%	19,90%	9,46%	4,40%	4,24%		100,00%
Steiermark	85,52%	0,90%	3,12%	6,37%	1,09%	2,03%	0,97%	100,00%
Kärnten	78,78%	1,31%	3,67%	5,63%	2,29%	5,57%	2,75%	100,00%

Weitere Leistungen, die von den PGB in Anspruch genommen werden (Basis = 18.964):

2.278 PGB (12,01 Prozent) erhalten **Essen auf Rädern**.

48 PGB (0,25 Prozent) haben einen **Fahrtendienst** im Einsatz.

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1	228	260	1.424	201	10	23	2.315	4.461
Stufe 2	183	133	1.113	295	13	72	1.896	3.705
Stufe 3	126	101	704	263	13	142	1.234	2.583
Stufe 4	67	66	446	230	4	266	864	1.943
Stufe 5	35	38	195	158	6	341	456	1.229
Stufe 6	12	16	65	83	4	96	228	504
Stufe 7	7	9	20	56	5	83	115	295
Gesamt:	658	623	3.967	1.286	55	1.023	7.108	14.720
in Prozent	4,47%	4,23%	26,95%	8,74%	0,37%	6,95%	48,29%	100,00%

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 1	5,11%	5,83%	31,92%	4,51%	0,22%	0,52%	51,89%	100,00%
Stufe 2	4,94%	3,59%	30,04%	7,96%	0,35%	1,94%	51,17%	100,00%
Stufe 3	4,88%	3,91%	27,26%	10,18%	0,50%	5,50%	47,77%	100,00%
Stufe 4	3,45%	3,40%	22,95%	11,84%	0,21%	13,69%	44,47%	100,00%
Stufe 5	2,85%	3,09%	15,87%	12,86%	0,49%	27,75%	37,10%	100,00%
Stufe 6	2,38%	3,17%	12,90%	16,47%	0,79%	19,05%	45,24%	100,00%
Stufe 7	2,37%	3,05%	6,78%	18,98%	1,69%	28,14%	38,98%	100,00%

°) Beispiele:

Unterstützung durch Angehörige ausreichend, PGB macht Körperpflege selbst, ...

2.4.2 Inanspruchnahme von 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	2.037	10,61%
nein	17.164	89,39%
Gesamt:	19.201	100,00%

Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	1.488	73,05%
nein	274	13,45%
unbekannt	275	13,50%
Gesamt:	2.037	100,00%

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	2.197	11,59%
nein	16.767	88,41%
Gesamt:	18.964	100,00%

Basis = 18.964

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1	228	4.748	259	5.235
Stufe 2	449	4.053	247	4.749
Stufe 3	576	2.770	184	3.530
Stufe 4	593	1.883	157	2.633
Stufe 5	636	992	94	1.722
Stufe 6	322	302	35	659
Stufe 7	160	257	19	436
Gesamt:	2.964	15.005	995	18.964
in Prozent	15,63%	79,12%	5,25%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 1	4,36%	90,70%	4,95%	100,00%
Stufe 2	9,45%	85,34%	5,20%	100,00%
Stufe 3	16,32%	78,47%	5,21%	100,00%
Stufe 4	22,52%	71,52%	5,96%	100,00%
Stufe 5	36,93%	57,61%	5,46%	100,00%
Stufe 6	48,86%	45,83%	5,31%	100,00%
Stufe 7	36,70%	58,94%	4,36%	100,00%

Basis = 18.964

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?					Gesamt:
	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
vor einem halben Jahr	156					156
vor einem Jahr	160	176				336
vor 1 bis 2 Jahren	268	177	169			614
vor 2 bis 3 Jahren	218	154	79	114		565
vor mehr als 3 Jahren	468	262	179	132	252	1.293
Gesamt:	1.270	769	427	246	252	2.964
in Prozent	42,85%	25,94%	14,41%	8,30%	8,50%	100,00%

in Prozent

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?					Gesamt:
	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	47,62%	52,38%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	43,65%	28,83%	27,52%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	38,58%	27,26%	13,98%	20,18%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	36,19%	20,26%	13,84%	10,21%	19,49%	100,00%

Basis = 2.964

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?					
Fachärztliche Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
ja	1.669	63,48%	1.295	7,93%	2.964
nein	752	28,60%	14.253	87,25%	15.005
nicht bekannt	208	7,91%	787	4,82%	995
Gesamt:	2.629	100,00%	16.335	100,00%	18.964
in Prozent	13,86%		86,14%		100,00%

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?					
Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
vor einem halben Jahr	96	5,75%	60	4,63%	156
vor einem Jahr	200	11,98%	136	10,50%	336
vor 1 bis 2 Jahren	334	20,01%	280	21,62%	614
vor 2 bis 3 Jahren	307	18,39%	258	19,92%	565
vor mehr als 3 Jahren	732	43,86%	561	43,32%	1.293
Gesamt:	1.669	100,00%	1.295	100,00%	2.964
in Prozent	56,31%		43,69%		100,00%

2.6.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1	848	3.444	425	561	5.278
Stufe 2	617	3.028	471	684	4.800
Stufe 3	499	2.006	421	653	3.579
Stufe 4	325	1.514	347	485	2.671
Stufe 5	191	932	280	339	1.742
Stufe 6	68	382	100	134	684
Stufe 7	35	226	71	115	447
Gesamt:	2.583	11.532	2.115	2.971	19.201
in Prozent	13,45%	60,06%	11,02%	15,47%	100,00%

in Prozent

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1	16,07%	65,25%	8,05%	10,63%	100,00%
Stufe 2	12,85%	63,08%	9,81%	14,25%	100,00%
Stufe 3	13,94%	56,05%	11,76%	18,25%	100,00%
Stufe 4	12,17%	56,68%	12,99%	18,16%	100,00%
Stufe 5	10,96%	53,50%	16,07%	19,46%	100,00%
Stufe 6	9,94%	55,85%	14,62%	19,59%	100,00%
Stufe 7	7,83%	50,56%	15,88%	25,73%	100,00%

2.6.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1	782	3.245	517	734	5.278
Stufe 2	589	2.812	555	844	4.800
Stufe 3	493	1.868	462	756	3.579
Stufe 4	367	1.412	367	525	2.671
Stufe 5	209	879	296	358	1.742
Stufe 6	68	364	111	141	684
Stufe 7	51	195	88	113	447
Gesamt:	2.559	10.775	2.396	3.471	19.201
in Prozent	13,33%	56,12%	12,48%	18,08%	100,00%

in Prozent

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

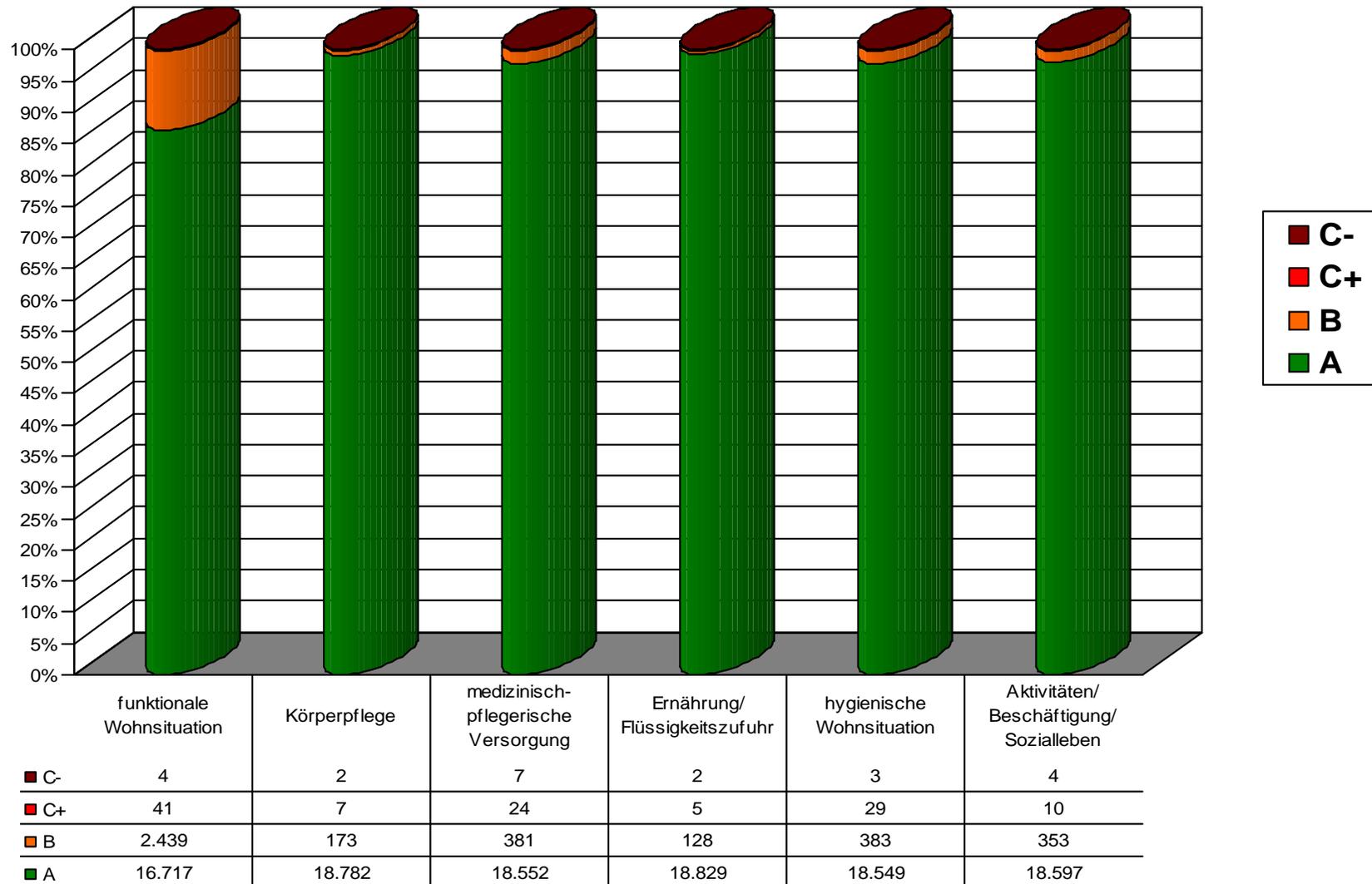
Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 1	14,82%	61,48%	9,80%	13,91%	100,00%
Stufe 2	12,27%	58,58%	11,56%	17,58%	100,00%
Stufe 3	13,77%	52,19%	12,91%	21,12%	100,00%
Stufe 4	13,74%	52,86%	13,74%	19,66%	100,00%
Stufe 5	12,00%	50,46%	16,99%	20,55%	100,00%
Stufe 6	9,94%	53,22%	16,23%	20,61%	100,00%
Stufe 7	11,41%	43,62%	19,69%	25,28%	100,00%

Kommentar:

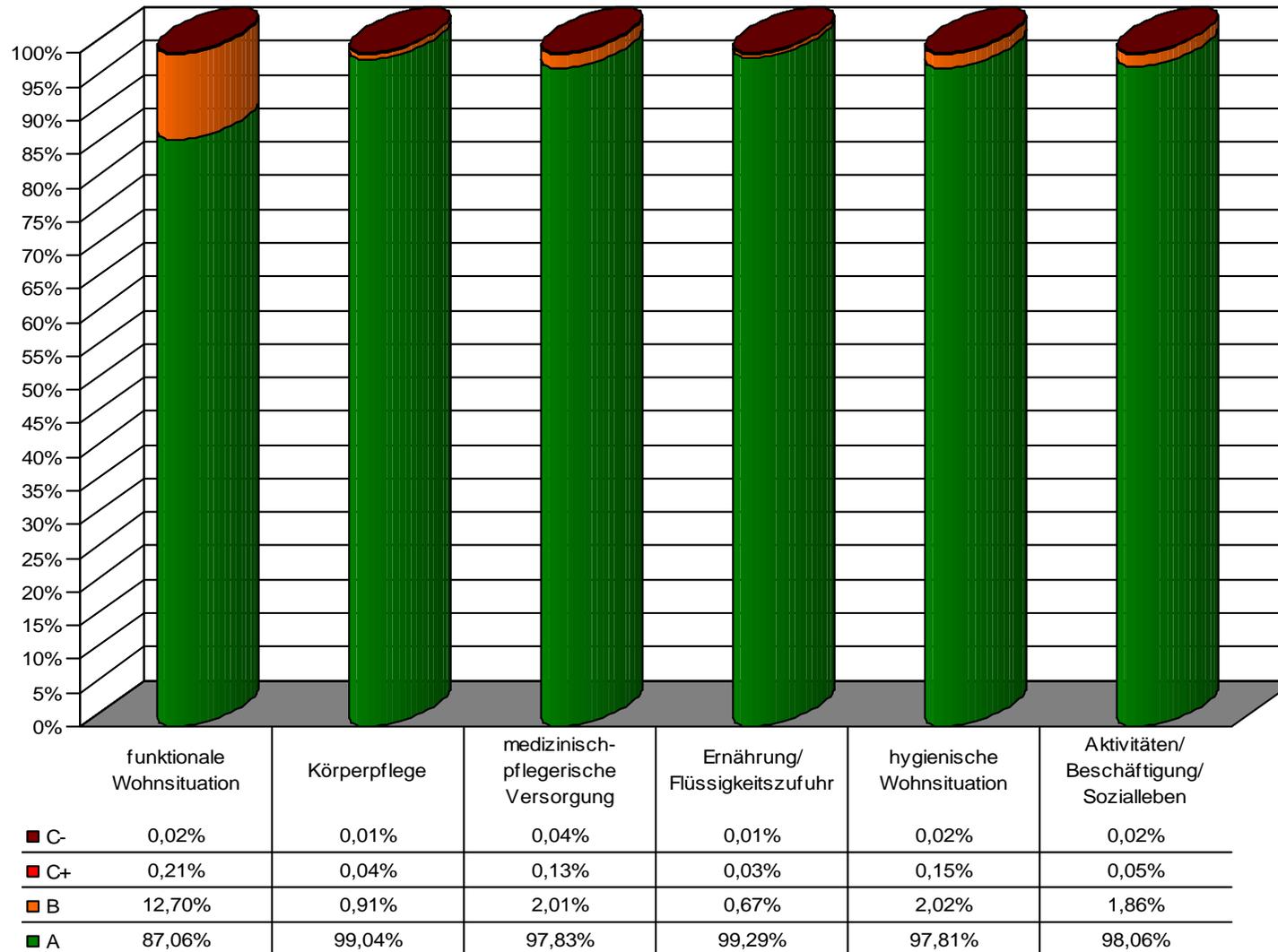
- In 86,55 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 86,67 Prozent der besuchten PGB ist **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt. Sie wird hauptsächlich im Privatbereich erbracht.

Auch bei den PGB mit höheren Stufen ist der größte Teil der Ersatzpflege im privaten Bereich gesichert.

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

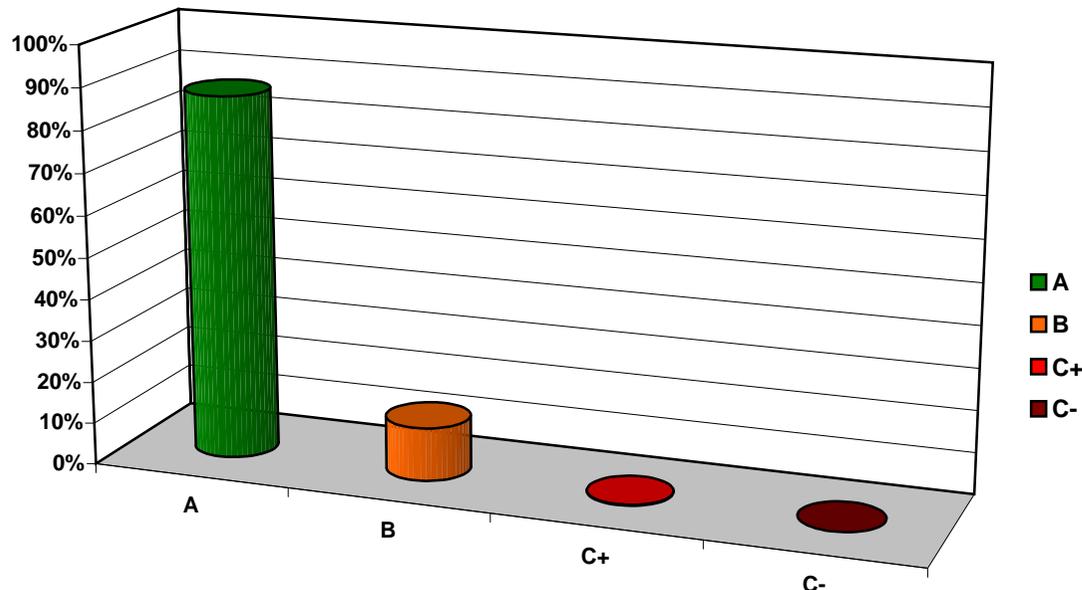


3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	16.717	87,06%
B	2.439	12,70%
C+	41	0,21%
C-	4	0,02%
Gesamt:	19.201	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungsstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäreinrichtungen behindertengerecht adaptieren	4.796	24,98%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	2.601	13,55%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	7.372	38,39%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen °)	991	5,16%

Basis = 19.201

°) Beispiele:

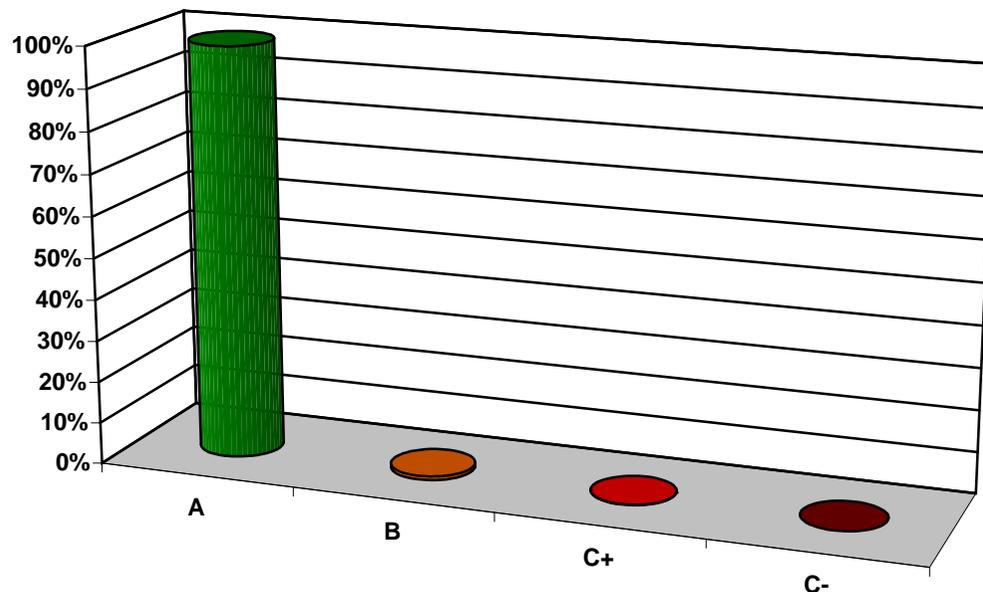
Leibstuhl, Treppen-/Patientenliften, Schlüsselsafe, Rufhilfe, Pflegebett, Notrufarmband, ...

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	18.782	99,04%
B	173	0,91%
C+	7	0,04%
C-	2	0,01%
Gesamt:	18.964	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird

Beispiele: starker Körper- sowie Stuhlgeruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

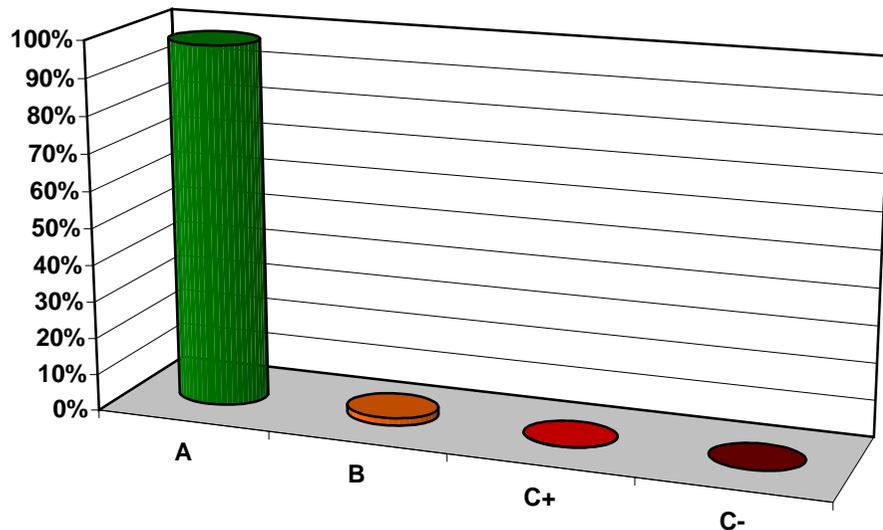
Beispiele: sehr starker Urin- und Stuhlgeruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDI ZINI SCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	18.552	97,83%
B	381	2,01%
C+	24	0,13%
C-	7	0,04%
Gesamt:	18.964	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 1	286	5,46%	4.949	94,54%	5.235	100,00%
Stufe 2	334	7,03%	4.415	92,97%	4.749	100,00%
Stufe 3	287	8,13%	3.243	91,87%	3.530	100,00%
Stufe 4	250	9,49%	2.383	90,51%	2.633	100,00%
Stufe 5	171	9,93%	1.551	90,07%	1.722	100,00%
Stufe 6	71	10,77%	588	89,23%	659	100,00%
Stufe 7	85	19,50%	351	80,50%	436	100,00%
Gesamt:	1.484		17.480		18.964	
in Prozent	7,83%		92,17%		100,00%	

Basis = 18.964

Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 1.484 (7,83 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 1.375 PGB mit A (92,65 Prozent),
- 88 PGB mit B (5,93 Prozent),
- 16 PGB mit C+ (1,08 Prozent) und
- 5 PGB mit C- (0,34 Prozent).

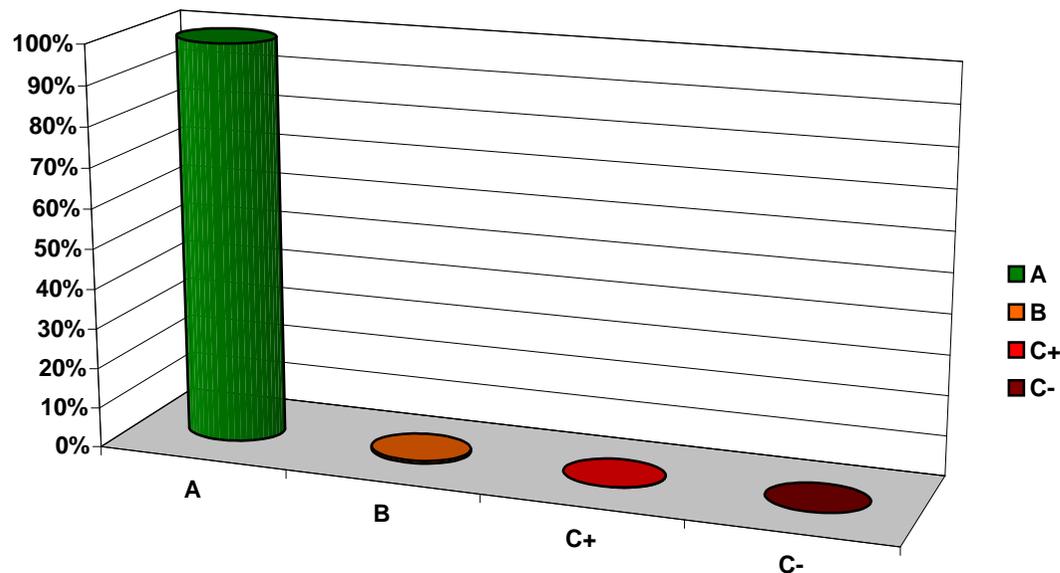
bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	Summe	in Prozent
A	18.829	99,29%
B	128	0,67%
C+	5	0,03%
C-	2	0,01%
Gesamt:	18.964	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird

Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydratation

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

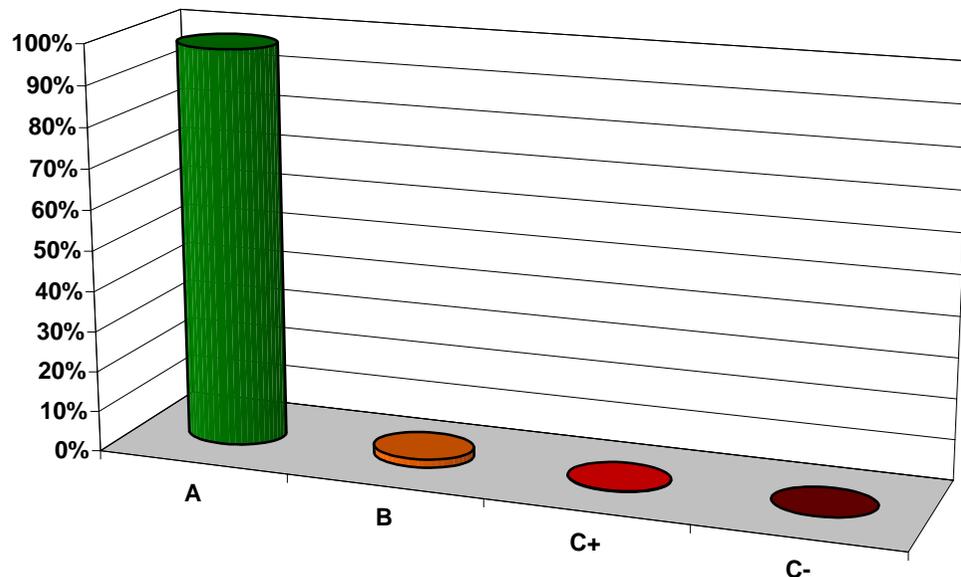
Beispiel: bereits eingetretene Dehydratation - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHN SITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	18.549	97,81%
B	383	2,02%
C+	29	0,15%
C-	3	0,02%
Gesamt:	18.964	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: die Sanitäreinrichtungen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

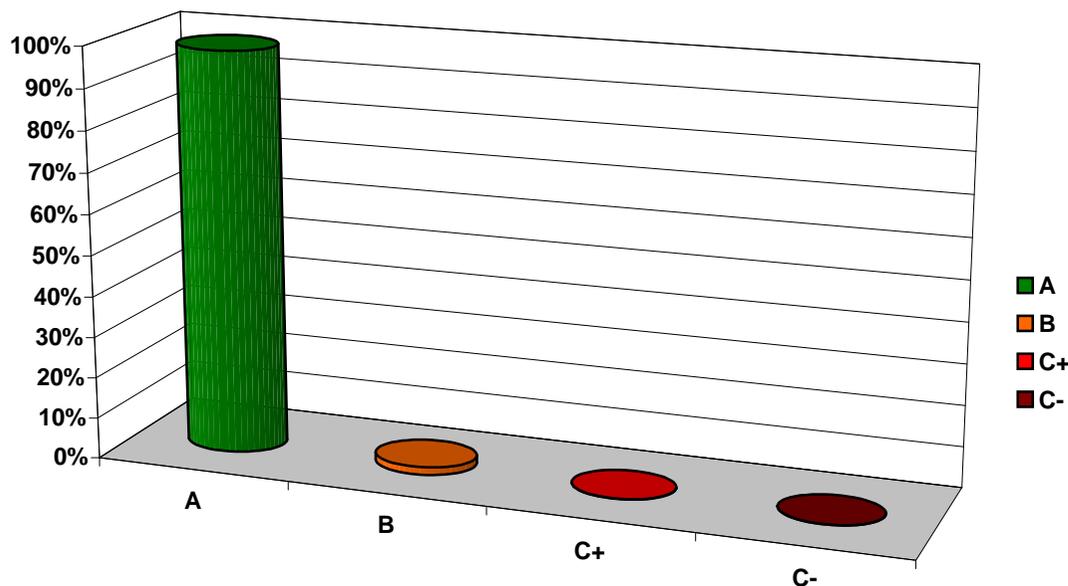
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialeben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialeben	Summe	in Prozent
A	18.597	98,06%
B	353	1,86%
C+	10	0,05%
C-	4	0,02%
Gesamt:	18.964	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialeben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
von 16 bis 20	7	0,07%	1	0,01%	8	0,08%
von 21 bis 25	31	0,29%	9	0,09%	40	0,38%
von 26 bis 30	59	0,56%	17	0,16%	76	0,72%
von 31 bis 35	89	0,85%	26	0,25%	115	1,10%
von 36 bis 40	154	1,47%	47	0,45%	201	1,92%
von 41 bis 45	350	3,33%	89	0,85%	439	4,18%
von 46 bis 50	714	6,81%	206	1,96%	920	8,77%
von 51 bis 55	1.067	10,17%	286	2,73%	1.353	12,90%
von 56 bis 60	1.293	12,32%	327	3,12%	1.620	15,44%
von 61 bis 65	1.063	10,13%	306	2,92%	1.369	13,05%
von 66 bis 70	860	8,19%	325	3,10%	1.185	11,29%
von 71 bis 75	693	6,61%	250	2,38%	943	8,99%
von 76 bis 80	816	7,78%	406	3,87%	1.222	11,65%
von 81 bis 85	362	3,45%	278	2,65%	640	6,10%
von 86 bis 90	140	1,33%	167	1,59%	307	2,92%
von 91 bis 95	19	0,18%	33	0,31%	52	0,49%
von 96 bis 100	1	0,01%	1	0,01%	2	0,02%
Gesamt:	7.718		2.774		10.492	
in Prozent	73,56%		26,44%		100,00%	

Kommentar:

Bei 10.492 (54,64 Prozent) von den 19.201 besuchten PGB war eine HBP anwesend; bei den restlichen 8.709 besuchten PGB wurden keine Angaben zur HBP gemacht!

Durchschnittsalter

Frauen	61,75
Männer	66,20
Gesamt:	62,93

4.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	682	6,50%	508	4,84%	1.190	11,34%
Teilzeit	1.163	11,09%	62	0,59%	1.225	11,68%
Selbständig	331	3,15%	130	1,24%	461	4,39%
keine	5.542	52,82%	2.074	19,77%	7.616	72,59%
Gesamt:	7.718	73,56%	2.774	26,44%	10.492	100,00%

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	829	8,91%	123	1,32%	952	10,23%
nein	6.207	66,73%	2.143	23,04%	8.350	89,77%
Gesamt:	7.036	75,64%	2.266	24,36%	9.302	100,00%

Kommentar:

952 (10,23 Prozent) von den insgesamt 9.302 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 8.350 HBP nicht, wobei 7.106 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	360	3,43%	54	0,52%	414	3,95%
nein	7.358	70,13%	2.720	25,92%	10.078	96,05%
Gesamt:	7.718	73,56%	2.774	26,44%	10.492	100,00%

4.4 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuungspersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	2.321	22,12%
nein	8.171	77,88%
Gesamt:	10.492	100,00%

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	960	9,15%	9.532	90,85%
Verantwortung	5.885	56,09%	4.607	43,91%
Aussichtslosigkeit	766	7,30%	9.726	92,70%
Überforderung	1.305	12,44%	9.187	87,56%
familiäre Probleme	350	3,34%	10.142	96,66%
Zeitdruck	1.893	18,04%	8.599	81,96%
Angst, Sorge	4.482	42,72%	6.010	57,28%
Verzicht, Einschränkungen	4.106	39,13%	6.386	60,87%
Schlafstörungen	1.071	10,21%	9.421	89,79%
Depressionen	291	2,77%	10.201	97,23%
sonstige psychische Belastungen	587	5,59%	9.905	94,41%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	2.007	19,13%
nein	8.485	80,87%
Gesamt:	10.492	100,00%

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	981	9,35%
nein	9.511	90,65%
Gesamt:	10.492	100,00%

sonstige Belastung °)	Summe	in Prozent
ja	273	2,60%
nein	10.219	97,40%
Gesamt:	10.492	100,00%

°) **Beispiele:**

Eigene Erkrankung, Doppelbelastung, fehlendes Verständnis bzw. Verhalten seitens der PGB, ...

Kommentar:

körperliche Belastung: 22,12 Prozent

psychische Belastung:

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 2,77 und 56,09 Prozent

absolut: **71,72 Prozent**

zeitliche Belastung: 19,13 Prozent

finanzielle Belastung: 9,35 Prozent

sonstige Belastung: 2,60 Prozent

4.5 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?					
Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahre	bis zu 3 Jahre	länger als 3 Jahre	Gesamt:
Stufe 1	364	703	466	951	2.484
Stufe 2	291	708	528	1.164	2.691
Stufe 3	235	467	410	1.049	2.161
Stufe 4	136	328	274	846	1.584
Stufe 5	68	164	144	532	908
Stufe 6	18	42	46	314	420
Stufe 7	9	15	15	205	244
Gesamt:	1.121	2.427	1.883	5.061	10.492
in Prozent	10,68%	23,13%	17,95%	48,24%	100,00%

4.6 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen						
Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 1	1.781	557	88	21	37	2.484
Stufe 2	1.874	639	97	37	44	2.691
Stufe 3	1.465	542	93	20	41	2.161
Stufe 4	1.109	363	62	22	28	1.584
Stufe 5	642	199	39	8	20	908
Stufe 6	281	93	27	6	13	420
Stufe 7	153	67	14	4	6	244
Gesamt:	7.305	2.460	420	118	189	10.492
in Prozent	69,62%	23,45%	4,00%	1,12%	1,80%	100,00%

Kommentar:

93,07 Prozent (9.765 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

4.7 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Beratung	3.427	32,66%
Besuch beim Hausarzt	828	7,89%
Ersatzpflege organisieren	3.711	35,37%
Erholungsaufenthalt	2.976	28,36%
Soziale Dienste	3.957	37,71%
spezielle Demenzangebote	1.053	10,04%
sonstige Maßnahmen °)	1.030	9,82%

Basis = 10.492

°) **Beispiele:**

Reinigungskraft, 24-h-Betreuung, Besuchsdienst, Tagesstätte und -zentrum, Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, Selbstpflegemaßnahmen, Angehörigengespräch, ...

4.8.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	9.047	47,12%	10.154	52,88%
hygienische Wohnsituation	1.500	7,81%	17.701	92,19%
(Umgang mit) Demenz	3.620	18,85%	15.581	81,15%
Mobilität	7.885	41,07%	11.316	58,93%
Körperpflege	4.124	21,48%	15.077	78,52%
medizinisch-pflegerische Versorgung	6.078	31,65%	13.123	68,35%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	6.067	31,60%	13.134	68,40%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	4.850	25,26%	14.351	74,74%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	9.939	51,76%	9.262	48,24%
Schulungsangebote	1.253	6,53%	17.948	93,47%
Angebote von Sozialen Diensten	12.082	62,92%	7.119	37,08%
Angebote von Kurzzeitpflege	5.499	28,64%	13.702	71,36%
Pflegegeld	9.363	48,76%	9.838	51,24%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	4.334	22,57%	14.867	77,43%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	2.141	11,15%	17.060	88,85%
Rechtsfragen	1.138	5,93%	18.063	94,07%
24-h-Betreuung	6.399	33,33%	12.802	66,67%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	54	0,28%	19.147	99,72%
Sonstiges °)	4.374	22,78%	14.827	77,22%
Gesamt:	99.747		265.072	

Beratung und Information wurde bei Basis = 19.201

95,12 Prozent

18.264

durchgeführt.

Beratung in Wien bei

95,03 Prozent

3.020

durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- Angebote von Sozialen Diensten,
- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
- Pflegegeld
- funktionale Wohnsituation und
- Mobilität

nach wie vor sehr hoch.

°) Beispiele:

Aufnahme Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Notrufhilfe, Notrufknopf, Notruf-Uhr, Behindertenpass, Rufhilfe, Sozialberatungsstellen, GIS, Ersatzpflege, Rezeptgebührenbefreiung, Selbsthilfegruppen, Pflegetelefon, Essenszustellung, ...

4.8.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	26.649	26,72%
Stufe 2	24.576	24,64%
Stufe 3	18.697	18,74%
Stufe 4	14.508	14,54%
Stufe 5	9.557	9,58%
Stufe 6	3.639	3,65%
Stufe 7	2.121	2,13%
Gesamt:	99.747	100,00%

Kommentar:

Der Grund für die sehr hohe Anzahl an Beratungen (99.747) liegt darin, dass die PGB und/oder die pflegenden Angehörigen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Kurzzeitpflege, *24-h-Betreuung*) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 18.264 PGB und/oder pflegenden Angehörigen eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 1	5.014	27,45%
Stufe 2	4.547	24,90%
Stufe 3	3.410	18,67%
Stufe 4	2.559	14,01%
Stufe 5	1.664	9,11%
Stufe 6	643	3,52%
Stufe 7	427	2,34%
Gesamt:	18.264	100,00%

4.8.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 1	1.369	21,39%
Stufe 2	1.486	23,22%
Stufe 3	1.275	19,92%
Stufe 4	1.030	16,10%
Stufe 5	762	11,91%
Stufe 6	299	4,67%
Stufe 7	178	2,78%
Gesamt:	6.399	100,00%

Kommentar:

6.399 (33,33 Prozent) der 19.201 besuchten Personen haben eine Beratung zur *24-h-Betreuung* erhalten bzw. benötigt.

4.9 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	1.439	39,75%
teilweise	1.748	48,29%
ungenügend	343	9,48%
Betreuungsperson nicht anwesend	90	2,49%
Gesamt:	3.620	100,00%

Basis = 3.620

4.9.1 nach Stufen

Pflegegeldstufe	Kenntnis der Betreuungsperson(en)				Gesamt:
	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	
Stufe 1	191	243	64	42	540
Stufe 2	219	353	90	17	679
Stufe 3	252	375	83	18	728
Stufe 4	254	341	60	11	666
Stufe 5	286	289	31	1	607
Stufe 6	164	110	12	1	287
Stufe 7	73	37	3		113
Gesamt:	1.439	1.748	343	90	3.620
in Prozent	39,75%	48,29%	9,48%	2,49%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	Kenntnis der Betreuungsperson(en)				Gesamt:
	ausreichend	teilweise	ungenügend	Betreuungsperson nicht anwesend	
Stufe 1	35,37%	45,00%	11,85%	7,78%	100,00%
Stufe 2	32,25%	51,99%	13,25%	2,50%	100,00%
Stufe 3	34,62%	51,51%	11,40%	2,47%	100,00%
Stufe 4	38,14%	51,20%	9,01%	1,65%	100,00%
Stufe 5	47,12%	47,61%	5,11%	0,16%	100,00%
Stufe 6	57,14%	38,33%	4,18%	0,35%	100,00%
Stufe 7	64,60%	32,74%	2,65%		100,00%

5. Abkürzungsverzeichnis

- PGB** = pflegegeldbeziehende Person
HBP = (private) Hauptbetreuungsperson
SD = Sozialer Dienst
QSPG = Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege